



DRINGLICHES POSTULAT

Urheber UDC, durch Cynthia Trombert
Gegenstand Für alle zugängliche Spitäler
Datum 07/09/2021
Nummer 2021.09.321

Aktualität des Ereignisses

Artikel im Nouvelliste vom 28. August. «Valais: un certificat Covid pour pouvoir accéder à l'hôpital.» (Wallis: Covid-Zertifikat für den Zugang zum Spital)

Artikel im Nouvelliste vom 31. August. «Obligation du pass sanitaire: appel au calme de l'hôpital du Valais.» (Zertifikatspflicht: Aufruf zur Ruhe durch das Spital Wallis)

Unvorhersehbarkeit

Es ist neu, dass der Zugang zum Spital Wallis nur mit einem Covid-Zertifikat möglich ist. Diese Massnahme war zuvor noch nie in Betracht gezogen worden.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Zertifikatspflicht für den Zugang zum Spital wurde sofort umgesetzt. Wir sind der Ansicht, dass sie ungerechtfertigt ist und schwerwiegende Folgen haben könnte. In sechs Monaten ist es zu spät, um sich dagegen zu wehren.

Der Zugang zum Spital Wallis ist nunmehr Personen mit einem Covid-Zertifikat vorbehalten. Dies hat unlängst zu Problemen geführt, als einer ungeimpften Mutter, die ihre Tochter besuchen wollte, zunächst der Zugang zum Spital verwehrt wurde. Wir sind der Meinung, dass diese Massnahme aus gesundheitlicher Sicht nicht gerechtfertigt ist und grosse ethische Probleme aufwirft.

Nur weil jemand über ein Covid-Zertifikat verfügt, heisst das noch lange nicht, dass sie oder er vor einer Covid-Ansteckung gefeit ist. Geimpfte Personen testen sich weniger oft (oder gar nicht) oder ihnen wird der Test im Krankenhaus unter dem Vorwand verweigert, sie seien ja bereits geimpft! Als potenzielle Virusträger können sie daher die Spitalpatientinnen und -patienten genauso anstecken wie ungeimpfte Personen.

Das Covid-Zertifikat für genesene Personen ist nur während sechs Monaten nach der Genesung gültig. Dabei verfügen Covid-Genesene über eine natürliche Immunität, die jüngsten Studien zufolge deutlich höher ist als die Immunität durch Impfung: 13-mal höher bei asymptomatischen Fällen, 20-mal höher bei symptomatischen Fällen. Genesene Personen müssen sich also testen oder impfen lassen, obwohl ihr Reinfektionsrisiko praktisch gleich Null ist (Reinfektionsrate von 0,0086 % in Israel).

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger können aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund von religiösen/spirituellen Überzeugungen nicht geimpft werden. Es kann nicht angehen, dass diese Personen gezwungen werden, sich ab dem ersten Oktober wiederholt und auf eigene Kosten testen zu lassen.

Alle Bürgerinnen und Bürger zahlen Steuern und Krankenkassenprämien, egal ob geimpft oder ungeimpft.

Einer bestimmten Bevölkerungsgruppe den Zugang zu den Spitälern zu verwehren oder diesen zu beschränken, schafft einen bedenklichen Präzedenzfall und könnte katastrophale gesellschaftliche Folgen haben.

Die hospitalisierten Patientinnen und Patienten, insbesondere die jüngeren unter ihnen, werden unter dieser Situation leiden. Die Besuche von Angehörigen sind für die Genesung wichtig. Es ist schlicht unmenschlich, den Patientinnen und Patienten diese Besuche vorzuenthalten, insbesondere in Anbetracht der obigen Argumente.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, dieser Diskriminierung am Spital Eingang zwischen Inhabern und Nichtinhabern eines Covid-Zertifikats ein Ende zu setzen. Gemäss BAG können auch Geimpfte infiziert sein und Covid übertragen, also müssen sich entweder alle (kostenlos) testen lassen oder aber niemand.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, dieser Diskriminierung am Spital Eingang zwischen Inhabern und Nichtinhabern eines Covid-Zertifikats ein Ende zu setzen. Gemäss BAG können auch Geimpfte infiziert sein und Covid übertragen, also müssen sich entweder alle (kostenlos) testen lassen oder aber niemand.